

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

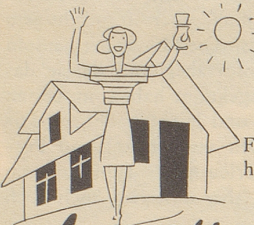
Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfwind und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz



Fürs Ferienhäuschen den

Melitta FILTER

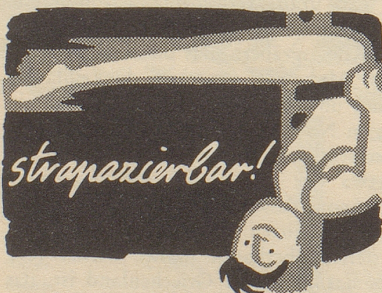
nicht vergessen!
In den Ferien ist der herrlich duftende, bis zum letzten Tropfen satzfreie Melitta-Kaffee ein doppelter Genuß. Melitta-Filterpapier ist auch am Ferienort erhältlich.




Solbad Schützen Rheinfelden

Herz - Rheuma - Frauenleiden
gegen frühzeitiges Altern

Pension ab Fr. 17.50 Tel. (061) 87 50 04



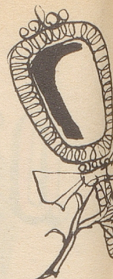
LANCOFIL

Unterwäsche
Reine Naturfasern:
Warme Wolle und solide Baumwolle miteinander versponnen.
Also dauerhaft und preiswert.
Schweiss-saugend. Guter Sitz.
Für Damen, Herren, Kinder.
Achten Sie auf die Marke LANCOFIL.

Fabrikate:
Abeille - Calida - Hisco - Jockey - Jsa - Nabholz - Opal - Porella - Sawaco - Streba - Zebella - Zimmerli - Yala

9

DIE FRAU



Aber dafür müßte man mit den Leuten reden können. Und nicht nur mit denen, die englisch oder französisch gelernt haben. Ewige Betrübniß, die Sprache eines Landes, das man bereist, nicht zu kennen! Bethli

Mager bis sehr mager

Diese Feststellung zielt weder auf den monatlichen Saldo, noch auf die modische Linie ab, sondern auf die Stimmbeteiligung, die bei der letzten eidgenössischen Abstimmung über die Finanzvorlage einen Durchschnitt von ganzen 52,2 % ergab. Das stellt nicht einmal einen schweizerischen Tiefenrekord dar, es wurden auch schon noch kläglichere Resultate erzielt.

47,8 % aller stimmfähigen Schweizer Mannen waren also verhindert, zu wenig interessiert oder auch einfach zu bequem, um den beschwerlichen Weg zur Urne unter die Füße zu nehmen. Natürlich war es von unsern Bundesvätern ein wenig unvorsichtig, eine Abstimmung von dieser Tragweite ausgerechnet auf einen strahlend schönen Mai- und Bluestonntag anzusetzen, wo gar viele durch Maibummel, Bluestfahrten, Vereinsausflüge und andere wichtige Vorhaben abgelenkt waren. Abstimmungen sollten konsequent nur an Sonntagen durchgeführt werden, welche zu keinerlei Unternehmen - ausgenommen ausschlafen - reizen, wobei freilich wieder die Gefahr besteht, daß infolge unfreundlicher, nasser oder kalter Witterung viele nicht hinter dem Ofen hervorge lockt werden können. Es ist wirklich schwierig.

47,8 % der Tellensöhne waren also an der Ausübung des Stimmrechts nur wenig bis gar nicht interessiert. Sie überließen es seelenruhig der andern Hälfte der Eidgenossen, über diese wichtige Frage zu entscheiden und begnügen sich wahrscheinlich wie üblich damit, nachträglich ausgiebig zu schimpfen, wenn der Entscheid oder dessen Konsequenzen nicht nach ihrem Geschmack sind.

47,8 % der Eidgenossen schätzen offensichtlich ihr ureigenstes demokratisches Recht nicht so hoch, um dafür am Samstag oder Sonntag den Gang zur Urne zu wagen. Bei solcher Sachlage kann man sich nur fragen, warum denn eigentlich diese selben Eidgenossen so sehr darauf erpicht seien, etwas, das sie selber offenbar gar nicht wollen, ihren eigenen und allen übrigen Frauen so hartnäckig zu verweigern. Ich möchte zwar durchaus nicht behaupten, daß die Stimmbeteiligung bei Mitteinbeziehung der Frauen prozentual höher ausfallen würde, denn die Zahl desinteressierter Damen dürfte vermutlich nicht kleiner sein. Aber die Stimmen jener Frauen, die sich um die Dinge kümmern, ergäben vielleicht doch zusammen mit denen gleichgesinnter Männer eher ein richtiges Bild von der Volksmeinung.

Ich habe vor einiger Zeit ein Bild gesehen von einer Abstimmung in der Republik Haiti.

Da wurde den schreibunkundigen Frauen der kleine Finger der rechten Hand ins Tintenfaß getaucht und damit markierten sie dann ihren auserwählten Kandidaten. Zwecks Kontrolle wurde hierauf der betreffende Fingernagel gestutzt. So geschehen 1957 in Haiti. Nicht wahr, solche Bilder und Meldungen erzeugen im Herzen waschechter Schweizerinnen ein leises Kribbeln. Hier Haiti - mit Frauenstimmrecht, durch schwarzen Finger und Tintenklecks ausgeübt - hier Schweiz, Prototyp der Demokratie - mit ohne Stimmrecht, aber dafür mit diversen Voraussetzungen ... und mit einer Männerstimmabstimmung von 52,2 %.

Gerda

Rettung der «Bohnenstange»

Motto: Haare - Zähne, selbst der Busen Werden abgelegt zum Pfusen. - Doch im Strandbad girlie «Wanda» Machet dreist in Popo ganda.



CURVACIOUS CURVES for the "string bean" figure are beautifully achieved by this new panty girdle with "built-in upholstery." Removable seat pads do the trick. Sizes are small, medium, large, at \$8.50.

String' Bean Figures Now Can Have Curves

By MARIE MODE

Liebes Bethli!

Ich weiß nicht, ob ihr im Jahre der «Saffa» Interesse für amerikanische Modeneuheiten